

TIM 2004

6. Fachtagung der Kommission für Technologie- und Innovationsmanagement im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.

Who really profits from patent infringement ?

Koreferat zum Beitrag von Reitzig / Henkel / Heath

Hans Koller



HELMUT SCHMIDT
UNIVERSITÄT

Universität der Bundeswehr Hamburg

Helmut-Schmidt-Universität
Universität der Bundeswehr Hamburg

Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes.
Industriebetriebslehre und Technologiemanagement

I^TM

Who really profits from patent infringements

- sehr interessante Perspektive auf die ökonomischen Anreize zur Verhinderung von Patentverletzungen vor dem Hintergrund der rechtlichen Rahmenbedingungen
- Die **Art der Ahndung von Patentverletzungen setzt Anreize**
 1. für die Durchführung von F&E,
 2. für die Attraktivität, bestehende Patente systematisch zu verletzen,
 3. und – besonders interessant – für die Attraktivität, Geldeinkommen aus der systematischen Bezichtigung anderer zu ziehen, sie hätten Patente verletzt.
- Ein Patentinhaber kann nur dann indifferent zwischen einer Lizenzvereinbarung ex-ante und einem Schadensersatz nach der Verletzung sein, wenn neben den regulären Lizenzgebühren auch die **Wahrscheinlichkeit der Entdeckung und die Kosten der Rechtsverfolgung berücksichtigt** werden.
$$\text{Schadensersatz} = P(\text{Detektion}) \times Z + \text{Kosten d. Rechtsverfolgung} \geq \text{Lizenzenn.}$$
- Diskussion der „undesired incentives for being infringed“ -- durchaus relevant, insbes. vor dem Hintergrund des ungewissen Ausgangs teurer Rechtsstreitigkeiten



Who really profits from patent infringements

Berücksichtigung der **Unternehmensgröße als Determinante der Wettbewerbssituation** -- interessante und aufschlussreiche Ergänzung bisheriger Ansätze

⇒ unterschiedl. Schadensersatzregelungen führen je nach Unternehmensgröße zu ganz unterschiedlichen Konsequenzen – für den patentee wie für den infringer!

- Unternehmensgröße als beherrschende Determinante der Wettbewerbssituation ?
- Größenabhängigkeit der Produktionskosten unterstreicht die Argumentation !
- Hebt die **Möglichkeit zur externen Verwertung von Intellectual Property Rights** die **Annahme von Kapazitätsbeschränkungen** nicht komplett auf?
Gilt dann nicht (der Theorie des Marktes entsprechend): Die Nachfrage sucht sich ihre Produktionsmöglichkeiten – hier unter Entlohnung des Patentinhabers ?

Who really profits from patent infringements

Und es gibt sie doch !

Kapazitätsbegrenzungen als Determinante der Wettbewerbssituation

- Capacity Constraints durch **Transaktionskosten bei der Suche nach geeigneten Lizenzpartnern -- v.a. für KMU im Hinblick auf internationale Verwertung !**
- Findet ein Infringement über interkontinentale Grenzen hinweg nicht gerade in dem Bewusstsein um die Informationsbarrieren statt, die den Patentverletzer vor dem Zugriff des Patentinhabers vergleichsweise stark schützen ?
- Mehrung der Gesamtwohlfahrt -- auch um den Preis externer Effekte ?
- Ein „Ausgleich“ von Patentverletzungen zu „lost profits in the legal sense“ oder zu den Royalties, die unter Gutwilligen vereinbart worden wären, bewirken hier aufgrund der Informationsbarrieren noch deutlichere Anreize zu eine Patentverletzung!
- ⇒ Forderung nach international einheitlichen Patent Indemnification Rules !

